

Der MDK-Spickzettel: Wie Sie das „Guter-Tag-Phänomen“ bei Demenz aushebeln

Ein kostenloser Praxis-Leitfaden von Pflegegutachter Adrian Seewald (ploetzlich-pflege.de)

Die Ausgangslage:

„Mensch, dem Papa geht es heute aber gut!“ – Der häufigste Satz von Gutachtern, der Angehörige verzweifeln lässt. Menschen mit Demenz mobilisieren beim Besuch des Medizinischen Dienstes (MD) oft alle verbliebenen Kräfte, um die Fassade zu wahren (Scham/Anspannung). Zu Hause klappt nichts, beim Gutachter plötzlich alles.

Die 5 Sofort-Maßnahmen für Angehörige:

1. Das „Regiebuch“ (Pflegetagebuch light):

Notieren Sie mindestens 7 Tage vor dem Termin ausschließlich die schlechten Tage und die nächtlichen Unruhen. Geben Sie dem Gutachter dieses Blatt direkt bei der Begrüßung in die Hand. Was schwarz auf weiß vorliegt, muss er im Protokoll berücksichtigen.

2. Die „Tabu-Vorbereitung“:

Üben Sie auf keinen Fall vor dem Termin mit Ihrem Angehörigen! Sätze wie „Morgen kommt ein netter Herr, da zeigst du mal, wie gut du noch das Datum weißt“ sind fatal. Der Gutachter muss den ungeschönten Ist-Zustand sehen.

3. Die „Dolmetscher-Rolle“:

Sitzen Sie im Raum und greifen Sie aktiv, aber höflich ein. Wenn der Gutachter fragt: „Können Sie sich noch allein waschen?“ und die Antwort lautet „Ja natürlich, jeden Tag!“, korrigieren Sie sachlich: „Papa, wir mussten gestern erst das Bad putzen, weil das Wasser lief, und ich richte dir jeden Morgen die Kleidung hin, weil du sonst die Unterhose über die Jeans ziehst.“

4. Die „Fallen“ erkennen:

Gutachter stellen im Gespräch auch Fragen zur Freizeitgestaltung. Beispiel: „Haben Sie ein schönes Hobby?“ Antwortet der Demenzkranke: „Ja, ich lese viel Zeitung und gehe spazieren“ (obwohl er seit einem Jahr nur noch die Bilder ansieht), verfremdet das das Bild. Stellen Sie im Vorfeld sicher, dass Sie dem Gutachter die Realität unter vier Augen (z. B. an der Wohnungstür beim Abschied) schildern können.

5. Die „Umgebungs-Beweise“:

Verstecken Sie keine Hilfsmittel aus Scham. Liegen dort Einlagen wegen Inkontinenz? Steht der Rollator im Flur? Lassen Sie alles genau da, wo es im Alltag gebraucht wird.

Sie wollen den Pflegegrad im Jahr 2026 garantiert erfolgreich sichern?

Das „Guter-Tag-Phänomen“ betrifft nur zwei von insgesamt sechs Modulen bei der Begutachtung. In meinem vollständigen Ratgeber **„Plötzlich Pflege“** zeige ich Ihnen auf 30 Seiten die exakten Formulierungen und Insider-Tipps für alle 6 Module – inklusive fertiger Protokoll-Vorlagen.

Holen Sie sich jetzt den vollständigen Leitfaden auf ploetzlich-pflege.de.